

Mitte



Alte Neustadt, Altstadt, Stadtfeld West und Ost

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

„Uta“ macht Platz im Rosengarten

Vorbereitung für Neugestaltung des „Altstadtbalkons“ läuft bereits / Fertigstellung im Herbst

Der Altstädter Rosengarten wird für die bevorstehende Neugestaltung vorbereitet: Die Skulptur „Uta“ wurde demontiert, bis Ende des Monats werden zwei Bäume gefällt. Im Herbst wollen GWA und Seniorenzentrum dann im neuen „Altstadtbalkon“ feiern.

Von Stefan Harter
Altstadt • Nur durch Zufall beobachtet der Volksstimme-Reporter gestern Steinmetzmeister Steffen Kalisch bei der Arbeit. Der von Bildhauer Heinrich Apel persönlich damit beauftragte Handwerker demontiert die Skulptur „Uta“ von ihrem schattigen Platz inmitten des Rosengartens. Sie weicht für die Fällung der neben ihr stehenden Platane. Diese sowie ein weiterer Baum sollen im Vorfeld der Neugestaltung der Grünanlage neben der Magdalenenkapelle noch vor Monatsende gefällt werden. Sowohl die Einlagerung von „Uta“ (für die einst eine Nachbarin Apels Modell gestanden hatte) sowie die Fällungen sind Vorbereitungen für die Sanierungsarbeiten an der in die Jahre gekommenen Anlage.

Auf der jüngsten Sitzung der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Altstadt hatten Vertreter der Stadtverwaltung sowie der beauftragte Landschaftsarchitekt Wolfram Westhus die Pläne vorgestellt. Diese können in diesem Jahr mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ realisiert werden. Der ursprüngliche Rosengarten wurde in den 1960er Jahren geplant und in den 1970er Jahren angelegt.

Alte Rosenarten im Stadtarchiv entdeckt

Die Grünanlage soll weitestgehend in ihrer jetzigen Struktur erhalten werden. Teilweise wird auch der ursprünglich ge-



Steinmetzmeister Steffen Kalisch transportiert die Skulptur „Uta“ aus dem Altstädter Rosengarten ab. Die von Heinrich Apel geschaffene Bronzefigur wird während der Neugestaltung der Grünanlage eingelagert. Bis zum Herbst sollen die Sanierungsarbeiten beendet sein.

Foto: Stefan Harter

plante Zustand wieder hergestellt. Denn für die Planung hat man u. a. auch im Stadtarchiv in den alten Plänen recherchiert. So sollen z. B. die Rosenbeete wieder mit den damals verwendeten Arten bepflanzt werden. Die im Vorjahr von

der Altstädter GWA-Gruppe gespendeten Rosen bleiben aber erhalten und werden wieder eingepflanzt.

Bei der Analyse des Bestandes wurde auch festgestellt, dass zwei Bäume gefällt werden müssen. Eine Platane hat

starke Schäden, darunter eine massive Stammfäule und Fäule an mehreren Ästen. Ein „Götterbaum“ weist ebenfalls Astverletzungen und Fäule an Ästen auf. Zudem deutet seine „Würgewurzel“ auf massiven Platzmangel im Boden hin. Die

beiden Bäume werden noch in diesem Monat gefällt. Für die Platane wird ein Ersatz an gleicher Stelle gepflanzt, außerdem wird eine Linde am Weg zur Petrikerkirche gesetzt.

Damit die Baumfäller freie Bahn haben, musste jetzt auch „Uta“ weichen. Auf einer Matratze gebettet wurde sie gestern von Steffen Kalisch in das Lager des Kulturbüros gebracht, wo sie für die Dauer der Sanierung eingelagert wird. Anschließend erhält sie einen neuen Sockel sowie ein kleines „Lifting“ und wird dann am gleichen Standort wie bisher wieder errichtet. Die GWA Altstadt hatte 2013 auch für „Uta“ eine Patenschaft übernommen.

GWA-Gruppe freut sich auf Einweihungsfest im Herbst

Ebenfalls demontiert, eingelagert und nach Sanierung wieder aufgestellt werden die sechs im Vorjahr von der Vitanas-Gruppe gespendeten Sitzbänke. Zusätzlich sollen zwei weitere Bänke installiert werden, die auf Wunsch der GWA-Teilnehmer auf der Sitzung statt an den „Machteburjer Originalen“ direkt am Ausblick zur Elbe aufgestellt werden sollen. „Dann wird der Rosengarten seinem Spitznamen ‚Altstadtbalkon‘ auch endlich wirklich gerecht“, erklärt GWA-Sprecher Bernd Rosenberg.

Innerhalb des Bürgerremiums gab es breite Zustimmung für die Pläne der Stadt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Barrierefreiheit gelegt. „Wir sind froh, dass es endlich losgehen und die Arbeiten bis Oktober abgeschlossen sein sollen“, sagt Rosenberg weiter. Aufgrund der Baumaßnahmen werde es in diesem Jahr den traditionellen Frühjahrsputz im Rosengarten aber natürlich nicht geben. Dafür will die GWA-Gruppe gemeinsam mit dem Vitanas-Seniorenzentrum im Herbst zur Einweihung des neuen „Altstadtbalkons“ eine Feier ausrichten.

Stadtrat fordert Kurzzeitparken am Bärplatz

Altstadt (ha) • Es ist ein wiederkehrendes Bild: Obwohl in der Regierungsstraße zwischen Bärstraße und Goldschmiedebücke das Parken verboten ist, stehen in diesem Bereich tagtäglich Autos und das Ordnungssamt wird bei jeder Runde fündig. Nach Ansicht von CDU-Stadtrat Manuel Rupsch müsste dies aber nicht sein. Er fordert in einem Antrag an den Stadtrat, der in der heutigen Sitzung zur Abstimmung steht, dass im genannten Bereich Kurzzeitparkplätze für eine maximale Parkdauer von 15 Minuten eingerichtet werden.

Er begründet seine Forderung mit entsprechenden Hinweisen der Anlieger, u. a. Geschäfte und medizinische Einrichtungen, die sich ein Modell zum Kurzzeitparken wünschen. „Diese Geschäfte und Einrichtungen leben nicht nur von der Laufkundschaft, sondern sind auch darauf angewiesen, dass sie für Kunden mit Fahrzeug erreichbar sind“, erklärt er. Da das nahegelegene Parkhaus in der Bärstraße sehr oft ausgelastet sei, haben jene Kunden, die nur einen kurzen Weg erledigen wollen, keine Möglichkeit, im Bereich Regierungsstraße/Bärplatz kurze Zeit zu parken, so Rupsch.

Meldung

50. Ausstellung in der Galerie „AM“

Altstadt (ha) • Die mittlerweile 50. Ausstellung in der Galerie „AM“ wird morgen Abend mit einer Vernissage eröffnet. Unter dem Titel „Auf Holz“ zeigen Matthias Laun und Detlef Grzyb zu ihrem Jubiläum Werke der Greifswalder Künstlerin Catharina Klausenitz. Sie stellt klein- und großformatige Arbeiten in Mischtechnik auf Holzlelementen aus. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Galerie am Breiten Weg 30. Musikalisch wird der Abend von Burkhard Schmidt am Klavier begleitet.

Meldungen

Rundgang durch die Festung Mark

Altstadt (ha) • Einen Blick hinter die Kulissen des Veranstaltungszentrums Festung Mark können Interessierte am kommenden Sonntag, 22. Februar, bei einer Führung durch dieses Stück Stadtgeschichte werfen. Bei dem spannenden Rundgang durch die ehemalige preußische Festungsanlage werden außerdem Erklärungen zu baulichen Besonderheiten und aktuellen Bauvorhaben gegeben. Geschichte zum Anfassen bietet sich auch an der historischen Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert direkt am großen Festungshof. Die Führung beginnt um 14 Uhr am Kiosk im Park vor der Festung Mark am Hohefortwall 1. Sie wird für Kinder ab 12 Jahren empfohlen. Die Teilnahme kostet 4 Euro.

Anmeldung in der Tourist-Information unter Tel. 838 04 03.

Neues Fachgeschäft für türkisches Essen

Stadtfeld-Ost (ha) • Die seit der Insolvenz des Schlecker-Konzerns leerstehende Ladenfläche im Erdgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses Annastraße 1 hat einen neuen Mieter gefunden. Wie der Immobilienvermittler Aengevelt Magdeburg mitteilt, wurden dabei rund 224 Quadratmeter Einzelhandelsfläche an den Betreiber eines Fachgeschäfts für türkische Lebensmittel und Spezialitäten vermietet. Ausschlaggebend für die Anmietung seien die gute Eck- und Sichtlage des Ladenlokals in einem kundenfreundlichen und kaufkräftigen Umfeld gewesen, so Aengevelt-Mitarbeiterin Jean Schöllner.

Abriss in der Grundigstraße

Wobau nimmt 80 Wohnungen im Kannensteg vom Markt



Bis Ende April werden die beiden Hauseingänge 15 und 16 der Hans-Grundig-Straße Geschichte sein. Die Wobau lässt sie derzeit im Rahmen des „Stadtumbau Ost“ abreißen. Foto: Ariane Amann

Kannensteg (ha) • Der „Stadtumbau Ost“ geht im Kannensteg weiter. Der bereits im Sommer 2013 auf einem Stadtteilforum angekündigte Abriss der Hausnummern 15 und 16 der Hans-Grundig-Straße wird derzeit durchgeführt. Der

zur Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) gehörende Plattenbau war schon längst leergezogen und wurde bereits seit vergangem Oktober entkernt.

Mit Beginn dieses Jahres wurden die Arbeiter dann auch im Außenbereich aktiv. Gerüste wurden an der Fassade hochgezogen, ein Großkran richtet seit einigen Tagen sein Abbruchwerk. Der etagenweise Rückbau des Zehngeschossers läuft auf Hochtouren. Auf Volksstimme-Nachfrage heißt es aus der Wobau-Pressestelle, dass die Arbeiten bis Ende April abgeschlossen werden sollen. 80 Wohnungen mit einer Wohnfläche von rund 4600 Quadratmeter werden damit durch den kommunalen Wohnungsversorger vom Markt genommen.

Für den Abriss in der Grundigstraße flossen Fördermittel aus dem Bund-Länder-Förderprogramm „Stadtumbau Ost“. Das hat das Gesicht des Stadtteils in den vergangenen gut 14 Jahren bereits stark verändert. So wurden zum Beispiel in der Helene-Weigel-Straße und der Pablo-Picasso-Straße mehrere Blöcke abgerissen, viele weitere Häuser wurden teilweise drastisch zurückgebaut.

Diamantehe beginnt auf einer Hochzeit

Lothar und Rita Zwahr blicken heute auf 60 glückliche Jahre zurück

Neue Neustadt (ha) • „Sie war meine Tischdame“, erklärt Lothar Zwahr lachend auf die Frage nach dem ersten Kennenlernen mit seiner Frau Rita. Im Sommer 1954 wollte eine Nachbarin aus der Hausgemeinschaft am Cracauer Tor den Jungesellen als Trauzeugen für ihre eigene Hochzeit nehmen. Er sagte nur unter der Bedingung zu, dass er eine adrette Tischdame bekam. „Meine ganze Brigade kommt, da kannste dir eine aussuchen“, lockte die Nachbarin frech und schließlich erfolgreich. Seine Wahl fiel auf Rita und es funkte auf der Hochzeit sofort zwischen den beiden.

Bereits kurz danach, am 19. Februar 1955, traten die beiden selbst vor den Altar der Nicolaikirche, um die Ehe noch vor der Geburt ihrer ersten Tochter zu schließen. „Beim Polterabend lagen die Schneewehen bis zur Türklinke des Neustädter Rathauses hoch. Das war herrlich“, erinnert sich der 83-jährige. Der Tochter folgte bald ein Sohn, mittlerweile komplettieren vier Enkel und fünf Urenkel die Familie.

Der gelernte Möbeltischler arbeitete in vielen Berufen, „alt geworden ist er aber bei der Reichsbahn“, sagt seine Frau, erst als Kraftfahrer, dann in der Verwaltung. Nachdem sie nach



Das Ehepaar Rita und Lothar Zwahr aus Neue Neustadt feiert heute seine diamantene Hochzeit. Foto: Stefan Harter

ihrer Zeit in der Margarineabteilung der Öl- und Fettwerke einen Abendkurs im Schreibmaschinenschreiben absolviert hatte, holte Lothar seine Rita auch zur Reichsbahn. Schließlich arbeiteten sie sogar in derselben Abteilung.

Bis 1991 wohnten sie in den alten Kasernen am Cracauer Tor, dann wurden diese abgerissen und sie zogen in die Virchowstraße. Dort wurde es ihnen mit der Zeit aber zu laut. Seit 1997 genießen sie die Ruhe auf einem Neustädter Hinter-

hof, ganz in der Nähe der Nicolaikirche.

Obwohl Lothar Zwahr schon eine Reihe gesundheitlicher Tiefschläge einstecken musste, hat er sich nie aufgegeben, wie er sagt, so dass die beiden heute gemeinsam ihre diamantene Hochzeit feiern können.

„Wir verstehen uns einfach gut. Sie bäckt, ich koche“, umschreibt Lothar Zwahr das Erfolgsrezept ihrer Ehe. Und Rita ergänzt: „Die ganzen 60 Jahre haben wir uns nicht einmal gestritten.“

Nord



Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Kannensteg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Neustädter See, Rothensee, Sülzgrund

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

Meldung

Jungen können ihre Wünsche festhalten

Neustädter Feld (ha) • Im Jungeneinheitskreis Magdeburg (Jak) sind verschiedene Vereine und Institutionen organisiert, um sich speziell für die Interessen und Belange von Jungen einzusetzen. In diesem Jahr will der Arbeitskreis eine Ausstellung „Jungewünsche“ zusammenstellen, an der sich alle Jungen zwischen 10 und 18 Jahren mit eigenen Bildern beteiligen können. „Dies können gern auch Jungengruppen aus Schulklassen, Sportvereinen oder Jugendclubs sein“, erklärt Frank Bentenschneider vom Jak. Digitale Fotos mit Beschreibung der Wünsche können bis zum 28. Februar an oeffentlichkeitsarbeit@jungeneinheitskreis-magdeburg.de gesendet werden. Dort gibt es auch weitere Informationen.